

wider
«



spruch

WEIBLICHKEITEN

Sabine Metzger

Weit mehr als eine »Perle«: Die Klitoris
Anlässlich einer Wiederentdeckung aus der Biologie
zur Psychoanalyse der weiblichen Sexualität

Barbara Rendtorff

Was »ist« das Weibliche – so es denn existiert?

Anna Koellreuter

Zur Desexualisierung der präödpalen Mutter
Laplanche im Diskurs der Queer-Theorie

Edith Seifert

Sexualität oder Gender
Psychoanalyse versus P.B. Preciado

Edeltraud Tilh-Bauschke

Die göttliche (männliche?) Ordnung
Über den Kampf fürs Frauenwahlrecht
und die Angst vor Veränderung



Psychosozial-Verlag



PSYCHOANALYSE IM WIDERSPRUCH 64/2020

Impressum

Psychoanalyse im Widerspruch

ISSN 0941-5378 (print)

ISSN 2699-1543 (digital)

www.psychosozial-verlag.de/piwi

32. Jahrgang, Nr. 64, 2020, Heft 2

<https://doi.org/10.30820/0941-5378-2020-2>

Herausgeber:

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie
Heidelberg-Mannheim (IPP) und Heidelberger
Institut für Tiefenpsychologie (HIT)

Redaktion:

Hans Becker, Helmut Däuker, Lily Gramatikov,
Anja Guck-Nigrelli, Parfen Laszig,
Sabine Metzger, Gerhard Schneider, Rolf Vogt

Leitender Redakteur:

Parfen Laszig

redaktion@parfen-laszig.de

Redaktionsadresse:

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie
Heidelberg-Mannheim
Alte Bergheimerstraße 5
D-69115 Heidelberg
Telefon und Telefax: 0 62 21/18 43 45

Manuskripte:

Die Redaktion lädt zur Einsendung von
Manuskripten ein. Mit der Annahme des
Manuskriptes erwirbt der Verlag das ausschließliche
Verlagsrecht auch für etwaige spätere Veröffentlichungen.

Verlag:

Psychosozial-Verlag
Walltorstraße 10
D-35390 Gießen
Telefon: 06 41/96 99 78 26
Telefax: 06 41/96 99 78 19
bestellung@psychosozial-verlag.de

Bezug:

Jahresabo: 29,90 Euro (zzgl. Versand)
Einzelheft: 19,90 Euro (zzgl. Versand)
Studierende erhalten 25% Rabatt (gegen
Nachweis).

Das Abonnement verlängert sich jeweils um
ein Jahr, sofern nicht eine Abbestellung bis
acht Wochen vor Beendigung des Bezugszeit-
raums erfolgt.

Bestellungen von Abonnements bitte an den
Verlag, bestellung@psychosozial-verlag.de,
Einzelbestellung beim Verlag oder über den
Buchhandel.

Anzeigen:

anzeigen@psychosozial-verlag.de

Es gelten die Preise der aktuellen Mediada-
ten. Sie finden sie im Downloadbereich auf
www.psychosozial-verlag.de.

Erscheinungsweise: Halbjährlich

Copyright:

© 2020 Psychosozial-Verlag, Gießen
Nachdruck – auch auszugsweise – mit Quel-
lenangabe nur nach Rücksprache mit den
Herausgebern und dem Verlag. Alle Rechte,
auch die der Übersetzung, vorbehalten.

Satz:

metiTec-Software, me-ti GmbH, Berlin
www.me-ti.de

Inhalt

Editorial	5
Hauptbeiträge	
Weit mehr als eine »Perle«: Die Klitoris Anlässlich einer Wiederentdeckung aus der Biologie zur Psychoanalyse der weiblichen Sexualität <i>Sabine Metzger</i>	9
Was »ist« das Weibliche – so es denn existiert? <i>Barbara Rendtorff</i>	49
Zur Desexualisierung der präödpalen Mutter Laplanche im Diskurs der Queer-Theorie <i>Anna Koellreuter</i>	67
Sexualität oder Gender Psychoanalyse versus P. B. Preciado <i>Edith Seifert</i>	89
Die göttliche (männliche?) Ordnung Über den Kampf fürs Frauenwahlrecht und die Angst vor Veränderung <i>Edeltraud Tilch-Bauschke</i>	101
Laudatio	
Laudatio zum 75. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. med. Hans Becker <i>Rolf Vogt</i>	115
Rezension	123
Psychoanalyse und Film	127
Ausstellungen der Sammlung Prinzhorn	129
Newsletter	133



Charlotte Busch, Britta Dobben, Max Rudel, Tom D. Uhlig (Hg.)

Der Riss durchs Geschlecht Feministische Beiträge zur Psychoanalyse



2018 · 237 Seiten · Broschur
ISBN 978-3-8379-2711-5

»Wenn wir die ersten psychischen Gestaltungen des Sexuallebens beim Kinde untersuchten, nahmen wir regelmäßig das männliche Kind [...] zum Objekt. Beim Mädchen, meinten wir, müsse es ähnlich zugehen, aber doch in irgendeiner Weise anders.«

Sigmund Freud (1925)

Die Beziehung feministischer und psychoanalytischer Theorie hat eine durchaus wechselvolle Geschichte. Wurde die Psychoanalyse zunächst affirmativ als wichtiger Mitstreiter in der Liberalisierung weiblicher und frühkindlicher Sexualität aufgenommen, geriet sie im Zuge der zweiten Welle der Frauenbewegung zunehmend in die Kritik, phallogozentristisch zu sein und weibliche Sexualität zu pathologisieren. Zeitgenössische feministische Auseinandersetzungen betonen erneut ihr emanzipatorisches Potenzial, indem sie Freud mit Freud gegen den Strich lesen und seine Theorien zu Weiblichkeit und Sexualentwicklung als radikale Offenlegung der Sozialisationsbedingungen in bürgerlich-patriarchalen Gesellschaften begreifen. Die AutorInnen des vorliegenden Bandes widmen sich dieser aktuellen Rückkehr des Feminismus zu Freud aus vielfältigen Perspektiven und nehmen dabei eine feministisch-reflektierte Reaktualisierung psychoanalytischer Theorie vor.

Mit Beiträgen von R. Becker-Schmidt, C. Busch, M. Kaszta, J. König, B. Rendtorff, S. Reutlinger, N. Ruck, M. Rudel, T. Soiland, N. Teuber, A.-M. Tietge, T.D. Uhlig und S. Winter

Walltorstr. 10 · 35390 Gießen · Tel. 0641-969978-18 · Fax 0641-969978-19
bestellung@psychosozial-verlag.de · www.psychosozial-verlag.de